



**- Ausschuss für Feuerschutz und Rettungswesen -  
- 16. Wahlperiode -**

An die  
Mitglieder des Ausschusses für  
Feuerschutz und Rettungswesen

Nachrichtlich  
an alle Kreistagsabgeordneten  
mit der Bitte um Kenntnisnahme

**Niederschrift**

**über die 10. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen am**  
**25.08.2016**

**Anwesend:**

Herr Hermann Schütte (Vorsitzender)  
Herr Siegfried Böckmann  
Herr Walter Bokern  
Herr Bernard Echtermann

Vertretung für Herrn Enno Götze-Taske  
Vertretung für Herrn Norbert Bockstette  
Vertretung für Herrn Hans Joachim Zumbrä-  
gel

Herr Thomas Hopping  
Herr Christian Langhorst (Beratendes Mit-  
glied)  
Herr Friedrich Middelbeck  
Herr Oliver Peters (Beratendes Mitglied)  
Herr Dr. Erwin Sieverding  
Herr Helge Sillmann (Beratendes Mitglied)  
Herr Franz-Josef Theilen (Beratendes Mit-  
glied)  
Herr Matthias Trumme (Beratendes Mitglied)  
Herr Stefan Wehinghaus  
Herr Herbert Winkel (Landrat)

Vertretung für Herrn Klaus Maier

**Entschuldigt:**

Herr Norbert Bockstette  
Herr Henrik Busch (Beratendes Mitglied)  
Herr Enno Götze-Taske (Stellvertretender  
Vorsitzender)  
Herr Johannes Klostermann  
Herr Heribert Kolhoff  
Herr Klaus Maier (Beratendes Mitglied)  
Herr Walter Mennewisch  
Frau Anneliese Möhlmann

Herr Hans Joachim Zumbrägel

**Hinzugezogen:**

Herr Holger Böckenstette (Kreisrat)

Herr Uwe Lienesch (Amtsleiter)

Frau Mechtild Vornhusen-Habe (Protokollführerin)

Sodann wird folgende Tagesordnung behandelt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen am 16.02.2016
5. Mitteilungen des Landrats
  - 5.1. Personalwechsel im Sachgebiet
  - 5.2. Brand bei Wiesenhof in Lohne
  - 5.3. Projekt ERLEBEN - Erhöhung der Überlebensraten nach Herzstillstand
6. Bericht über die Kosten des Rettungsdienstes (142/2016)
7. Vereinbarung über die Festsetzung von Entgelten für die Leistungen des Rettungsdienstes und des qualifizierten Krankentransportes im Landkreis Vechta (143/2016)
8. Umbau des Abrollbehälters (AB) Umwelt/Gefahrgut (146/2016)
9. Erneuerung des Einsatzleitsystems (147/2016)

- - - - -

**I. Öffentlicher Teil**

**1. Eröffnung der Sitzung**

---

Der Ausschussvorsitzende Hermann Schütte eröffnet die Sitzung und bedankt sich zunächst bei den Mitarbeitern des Malteser Hilfsdienstes Damme für die Gastfreundschaft. Er begrüßt den Landrat Herbert Winkel, den Kreisrat Holger Böckenstette und die weiteren hinzugezogenen Mitarbeiter der Kreisverwaltung.

Die heutige Sitzung sei aufgrund der anstehenden Kommunalwahlen die letzte Sitzung in dieser Zusammensetzung. Der Ausschuss könne stolz sein auf die vielen Themen und Projekte, die beraten und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt worden seien.

Er bedankt sich ausdrücklich auch bei der Verwaltung für die immer gute Vorbereitung.

## **2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit**

---

Der Ausschussvorsitzende Hermann Schütte stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

## **3. Feststellung der Tagesordnung**

---

Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wird festgestellt.

## **4. Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen am 16.02.2016**

---

Die Niederschrift über die 9. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen vom 16.02.2016 wird einstimmig genehmigt.

## **5. Mitteilungen des Landrats**

---

### **5.1. Personalwechsel im Sachgebiet**

---

Landrat Herbert Winkel teilt mit, dass Herr Daniel Tiburski nach Abschluss seines Fachhochschulstudiums als neuer Sachbearbeiter im Sachgebiet Feuerschutz und Rettungswesen des Amtes 32 – Amt für Ordnung und Straßenverkehr als Nachfolger von Frau Fröhle zum 15. Juli 2016 seinen Dienst aufgenommen habe.

Frau Fröhle sei auf eine andere Stelle innerhalb des Amtes 32 gewechselt.

## **5.2. Brand bei Wiesenhof in Lohne**

---

Landrat Herbert Winkel berichtet über den Brand bei Wiesenhof in Lohne.

Am Ostermontag, 28.03.2016, sei die Feuerwehr Lohne (Einsatzleitung) um 13.18 Uhr wegen eines Brandes im Betrieb Wiesenhof, Brägeler Straße in Lohne, alarmiert worden. Der Brand sei zunächst als Feuer 2 (nicht näher bestimmte Lage) eingestuft worden. Innerhalb der folgenden 25 Minuten sei in 2 Schritten auf die höchste Alarmstufe für das Objekt erhöht worden, weil schnell klar geworden sei, dass die Lage nicht allein mit den örtlich verfügbaren Mitteln beherrschbar war. Die Brandermittler konnten den Brandentstehungsbereich auf den Verdampfer eines Kälteaggregates eingrenzen.

Zur Brandbekämpfung seien folgende Organisationen und Geräte im Einsatz gewesen:

- 17 Feuerwehren aus dem Landkreis Vechta,
- 8 Drehleitern aus den Landkreisen Vechta, Cloppenburg, Diepholz und Osnabrück,
- 3 Teleskopgelenkmasten aus Georgsmarienhütte, Bassum und Espelkamp,
- 3 Großtanklöschfahrzeuge vom Flugplatz in Diepholz und den Feuerwehren Cloppenburg und Ahlhorn,
- 2 Betonpumpen-Fahrzeuge der Fa. Berding Beton aus Steinfeld sowie
- 1 ferngesteuertes Kettenfahrzeug mit Löschturbinen, das sogenannte Löschunterstützungsfahrzeug 60 der Feuerwehr Friesoythe.

Große Mengen an Schaumlöschmittel seien zudem von der Feuerwehr Cloppenburg und der Fa. Deutsche BP AG, Lingen, bereitgestellt worden.

Unterstützt worden seien die Einsatzkräfte der Feuerwehren durch Kräfte des MHD mit diversen Rettungswagen und Notärzten, der SEGn Lohne, Vechta, Damme und Visbek, des DRK Vechta, des THW Lohne, Cloppenburg und Quakenbrück sowie der Polizei mit diversen Fahrzeugen und Fachgruppen sowie eines Hubschraubers.

Bei dem Einsatz seien ein Arbeiter einer Fremdfirma sowie ein Feuerwehrmann leicht verletzt worden.

Insgesamt seien über 500 Kräfte im Einsatz gewesen. Der Einsatz sei am 29.03.2016 gegen 19.00 Uhr beendet worden. An den folgenden 3 Tagen habe die Feuerwehr Lohne jeweils noch einen Einsatz von 1 bis 3 Stunden Dauer durchführen müssen.

Das Löschwasser sei durch Abschottung aufgefangen und unter Nutzung eines firmeneigenen Regenrückhaltebeckens mehrfach wiederverwendet worden, um eine Kontamination von Böden und Gewässern möglichst gering zu halten. Unmittelbar durch die Löschwassereinwirkung kontaminierte Böden und Gewässer seien, wie auch das aufgefangene Löschwasser, anschließend durch eine Fachfirma (Beauftragung durch Wiesenhof) fachgerecht entsorgt worden.

Kreisbrandmeister Trumme ergänzt, dass die Brandbekämpfung immer höchste

Priorität habe und das Problem der Löschwasserentsorgung zunächst sekundär sei. Die Rahmenbedingungen bei Wiesenhof seien jedoch gut gewesen.

Kreisrat Holger Böckenstette erklärt, dass die Pressearbeit bei solchen Großeinsätzen immer ein Thema sei. So hätten sich auch in diesem Fall einzelne Pressevertreter regelwidrig verhalten. Die Presse solle natürlich die benötigten Informationen erhalten, dürfe die Arbeit der Einsatzkräfte aber nicht behindern. Daher solle es künftig weitere Absprachen mit den Pressesprechern und Gemeinden geben.

### **5.3. Projekt ERLEBEN - Erhöhung der Überlebensraten nach Herzstillstand**

---

Landrat Herbert Winkel informiert über den Sachstand zum „Projekt ERLEBEN - Erhöhung der Überlebensraten nach Herzstillstand“.

Das Projekt ERLEBEN sei dem Ausschuss in der Sitzung am 16.02.2016 vorgestellt worden. Angestrebt worden sei zu dem Zeitpunkt eine Kooperation mit 6 weiteren Landkreisen.

Durch die geplante Einführung einer Smartphone-App zur Alarmierung ausgebildeter Ersthelfer könnten nach dem Alarm durch die Leitstelle mögliche Helfer in der Nähe des Unfallortes anonymisiert informiert und bei Zusage gebeten werden, als Ersthelfer zum Einsatzort zu kommen, um die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsmittels zu überbrücken.

Der Landkreis Vechta habe stellvertretend für alle 7 Landkreise zum Antragsstichtag 31.03.2016 nach der Richtlinie Gesundheitsregion bei Gesamtkosten von 150.000 Euro eine Förderung in Höhe von 100.000 Euro beantragt.

Nachdem im Juni das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung per Email mitgeteilt habe, dass das Projekt für die Förderung ausgewählt worden sei, wäre in dieser Woche der Bewilligungsbescheid über die beantragten 100.000 € für den Bewilligungsraum vom 22.08.2016 – 31.08.2018 eingegangen.

Neben dem Land Niedersachsen mit 41.570 € (41,57 %) würden sich die Krankenkassen AOK (20, 38 %), BKK LV Mitte (4,08 %) und vdek (13,59 %) sowie die Kassenärztliche Vereinigung (KVN – 20,38 %) beteiligen.

Der Landkreis Vechta könne nun mit der Projektumsetzung beginnen.

Landrat Herbert Winkel bedankt sich beim Projektteam - Mechtild Vornhusen-Habe, Helge Sillmann und Oliver Peters - für die bisher schon geleistete engagierte Arbeit und wünscht viel Erfolg bei der Umsetzung.

## **6. Bericht über die Kosten des Rettungsdienstes (142/2016)**

---

Frau Vornhusen-Habe verweist auf die Sitzungsvorlage und begründet die Verände-

rungen der Kosten des Rettungsdienstes wie folgt:

Die Gesamtkosten des Rettungsdienstes lägen 2016 bei 8.846.519 € nach 8.038.278 € in 2015.

#### Einsatzleitstelle

Die Kosten der Einsatzleitstelle seien in 2016 nur minimal angestiegen (Anstieg der Personalkosten aufgrund tariflicher Erhöhungen und Erhöhung der Fortbildungskosten zur Sicherung einer hochwertigen Qualität).

Kostenmindernd habe sich das Auslaufen der Abschreibungen für die Gleichwelle ausgewirkt.

#### Trägerverwaltungskosten

Hierbei handle es sich um pauschal von den Krankenkassen über festgelegte Richtwerte der Kostenrichtlinie einzustellende Kosten der Trägerverwaltung.

Aufgrund der Erhöhung der Rettungsmittelvorhaltestunden sei der Landkreis Vechta einer anderen Stufe zugeordnet worden und erhalte nun mit 179.000 € eine um rund 37.000 € erhöhte Trägerverwaltungskostenpauschale.

#### Personalkosten Beauftragter

Die Personalkosten des Beauftragten seien von 4,58 Mio. € (2014) über 4,9 Mio. € (2015) auf jetzt 5,5 Mio. € (2016) deutlich gestiegen.

Gründe für den Anstieg im Jahr 2015 seien tarifliche Lohnsteigerungen, Personalkostensteigerungen durch die weitere Einführung des Notfallsanitäters, die Freistellung der Praxisanleiter sowie die Weiterbildung der Rettungsassistenten zum Notfallsanitäter.

Grund für den Anstieg in 2016 sei in erster Linie die Ausweitung der Vorhaltung zum 01.03.2016. Hinzu kommen wieder tarifliche Lohnsteigerungen und die weitere Einführung des Notfallsanitäters.

#### Sachkosten Beauftragter

2015/2016: Die Erhöhung des Sachkostenbereichs sei zunächst die Auswirkung der erhöhten Einsatzzahlen mit damit verbundenen höheren Ausgaben im medizinischen Sachbedarf sowie der Betriebsstoffe.

Hinzu komme der weiter steigende Verbrauch von Einmalmaterial.

Seit 2015 sei auch die Bewältigung von Großschadensereignissen Aufgabe des Rettungsdienstes nach dem neuen RettDG. So seien auch die Kosten für das Vorhalten und Betreiben (= Sachkosten) der SEGn in die Kostenrechnung einzustellen.

#### Abschreibung Beauftragter (MHD)

In 2015 seien die Abschreibungen gesunken. 2 Fahrzeuge mit einer Laufleistung von über 200.000 km seien jedoch ersetzt worden. Ein Neufahrzeug sei so ausgebaut worden, dass es gleichzeitig die Funktion des Schwerlast-RTW (150 kg – 320 kg) für den Landkreis Vechta übernehmen könne. Zudem sei das NEF Vechta ersetzt worden.

In 2016 seien die Abschreibungen deutlich von 511.000 € auf 553.000 € gestiegen aufgrund der Ausweitung der Vorhaltung zum 01.03.2016 und der damit verbundenen Beschaffung eines 17. Einsatzfahrzeuges (KTW).

Zudem sei aufgrund hoher Laufleistung die Abschreibungsdauer von 6 Jahren auf 4,5 Jahre verändert worden.

In 2016 seien auch die Notarzteinsetzfahrzeuge Vechta und Lohne neu beschafft worden.

#### Kosten der notärztlichen Versorgung

Die mit den Krankenkassen für die notärztliche Versorgung ausgehandelten Ge-

samtkosten betrügen für 2016 775.000 € (nach 707.500 € in den Jahren 2014/2015). Dies sei eine deutliche Steigerung von 9,5 %.

Frau Vornhusen-Habe berichtet, dass wieder ein 2-Jahres-Budget ausgehandelt worden sei.

Die Kosten für Arztbegleitung von Intensivtransporten seien schon 2015 der gestiegenen Einsatzdauer und den gestiegenen Stundenvergütungen für Notärzte angepasst worden. Die Pauschale pro arztbegleiteten Transport sei von 90 auf 120 € angehoben worden.

#### SEG/Großschadensereignisse:

Nach 42.000 € in 2014 sei die Pauschale in 2015 deutlich angestiegen, nämlich auf 76.200 € (Abschreibung + Verdienstausschlag).

Pro SEG (1 DRK, 4 MHD) würden damit ca. 15.000 € zur Verfügung stehen nach ca. 8.000 € in 2014. Hintergrund der erhöhten Pauschalen seien die neuen Empfehlungen des Landesausschusses Rettungsdienstes zur Bewältigung von Großschadensereignissen mit einer großen Anzahl von Verletzten oder Kranken.

Auch für 2016 würden die erhöhten Pauschalen gelten.

Frau Vornhusen-Habe berichtet, dass in 2015 auch der sogenannte MANV-Plan an die landeseinheitlichen Vorgaben angepasst worden sei. Der Ausschuss sei hierüber informiert worden.

Im Jahr 2015 habe es 5 Großschadensereignisse – alle MANV 7 (erste Stufe mit 5-7 Verletzten) - gegeben. Dabei habe es sich um 3 Verkehrsunfälle, 1 gewalttätige Auseinandersetzung mit SEK-Einsatz und eine Lebensmittelintoxikation gehandelt.

Die Gesamtkosten 2015 seien nachträglich um 15.058 € (Kosten der strittigen Ausweitung zum 01.11.2015) auf 8.038.278 € erhöht worden.

Die Gesamtkosten seien in 2016 deutlich um 10 % gestiegen. Die Steigerung sei auf die Ausweitung der Vorhaltung zurückzuführen.

Hinzu kämen übliche allgemeine Kostensteigerungen (Verbraucherindex, Tarifierhöhung).

Ein weiterer Grund für den Anstieg der Gesamtkosten seien die Steigerungsraten bei den Einsatzzahlen:

2011 mit +9,90 %, 2012 mit +5,13 %, 2013 mit +3,48 %, 2014 mit +6,13 %, 2015 mit +10,3 % sowie die Hochrechnung 2016 mit ca. +6,6 %.

Frau Vornhusen-Habe stellt die Einsatzentwicklung anhand eines Diagramms dar.

Auch die Erlöse seien deutlich angestiegen – nach dem Betriebsergebnis in 2013 als auch 2014 von 7,5 Mio € resultierten in 2015 rund 9.000.000 € an Erlösen.

Die kumulierte Unterdeckung von 920.682 € sei in 2015 vollständig abgebaut worden und das Jahr 2015 könne sogar mit einer Überdeckung von 122.324 € abschließen.

Grund für die hohen Erlöse in 2015 seien die stark gestiegenen Einsätze und die zum 01.12.2014 sowie zum 01.06.2015 erhöhten Gebühren.

Die Überdeckung von 122.324 € werde vorgetragen ins Jahr 2016.

KTA Siegfried Böckmann fragt an, ob es neben den Verhandlungen mit den Kostenträgern auch Gespräche mit dem MHD gebe.

Frau Vornhusen-Habe erläutert, dass es im Vorfeld der Verhandlungen auch Gespräche mit dem MHD und dem Ärztlichen Leiter Rettungsdienst gebe, in denen die Rahmenbedingungen des Budgets durch den Landkreis Vechta festgelegt werden. Die später vereinbarten Budgets würden als Budget an den MHD weitergegeben.

KTA Friedrich Middelbeck erklärt, dass die Kosten bei steigenden Einsätzen und guter Qualität des Rettungsdienstes anfallen würden und erforderlich seien. Die Struktur des Kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes sehe er in diesem Zusammenhang nach wie vor als Problem an. ÄLRD Helge Sillmann bestätigt die Problematik.

## **7. Vereinbarung über die Festsetzung von Entgelten für die Leistungen des Rettungsdienstes und des qualifizierten Krankentransportes im Landkreis Vechta (143/2016)**

---

Frau Vornhusen-Habe verweist auf die Mitteilungsvorlage. Sie führt aus, dass der Landkreis Vechta mit den Kostenträgern auf der Grundlage der ermittelten Plankosten die notwendigen Gesamtkosten vereinbart.

Der Landkreis Vechta habe mit den Kostenträgern unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Einsatzzahlen zum 01.07.2016 eine Vereinbarung über die Erhebung der Entgelte im Rettungsdienst abgeschlossen.

Aufgrund der zunächst strittigen Ausweitung zum 01.11.2015 seien die Gesamtkosten 2015 in der obigen Vereinbarung nachträglich von 8.023.000 € auf 8.038.000 € erhöht worden.

Grundlage für die Entgeltkalkulation seien die Gesamtkosten 2016 sowie die kumulierte Überdeckung zum 31.12.2015 in Höhe von 122.324 €.

Erfreulich sei, dass die Entgelte in 2016 aufgrund der Überdeckung des Vorjahres gesenkt werden konnten, obwohl die Gesamtkosten des Rettungsdienstes weiter steigen.

Frau Vornhusen-Habe stellt die neuen Entgelte sowie die Entwicklung seit 2007 dar. Insbesondere erläutert sie, dass bis auf die Pauschale „Arztbegleiteter Intensivtransport“ alle Entgelte im Vergleich zu 2016 gesunken seien.

|                                         | <b>ab 01.06.2015</b> | <b>ab 01.07.2016</b> |
|-----------------------------------------|----------------------|----------------------|
| <b>Notfalleinsatz</b>                   | <b>463,00 €</b>      | <b>434,00 €</b>      |
| <b>Krankentransport inkl. 20 km</b>     | <b>121,00 €</b>      | <b>115,95 €</b>      |
| <b>km-Pauschale jeder weitere km</b>    | <b>2,00 €</b>        | <b>1,95 €</b>        |
| <b>Notarzteeinsatz</b>                  | <b>783,00 €</b>      | <b>638,00 €</b>      |
| <b>Arztbegleitung Intensivtransport</b> | <b>120,00 €</b>      | <b>120,00 €</b>      |

Der Ausschuss nimmt den Sachstand und die Entgelte zur Kenntnis.

## **8. Umbau des Abrollbehälters (AB) Umwelt/Gefahrgut (146/2016)**

---

Kreisrat Holger Böckenstette verweist auf die Beschlussvorlage und erklärt, dass der AB Umwelt/Gefahrgut 1992 in Dienst gestellt worden sei und aufgrund der starken Aufteilung nicht mehr den aktuellen einsatztaktischen Anforderungen und den Vorgaben des Arbeitsschutzes entspreche.

Die Gerätschaften, die sich in den letzten Jahren hinsichtlich Art, Umfang und Größe verändert hätten, könnten nicht mehr ordentlich und logisch richtig untergebracht werden.

Das bisherige starre Verlastungssystem solle deshalb durch ein weitestgehend modulares System mit Rollcontainern im unteren Bereich ersetzt werden.

Da der alte Container noch gut erhalten sei, solle statt dem Neukauf eines Komplettsystems nur das Verlastungssystem ausgetauscht werden. Die Kosten für den Umbau beliefen sich auf 60.000 €.

Kreisbrandmeister Trumme ergänzt, dass ein weiterer Grund für die Erforderlichkeit des Umbaus die Tatsache sei, dass sich je nach Einsatzort die Einsatzkräfte aus unterschiedlichen Ortsfeuerwehren mit dem System des Abrollbehälters zurechtfinden müssten und deshalb eine übersichtliche und logische Anordnung erforderlich sei.

Sodann beschließt der Ausschuss für Feuerschutz und Rettungswesen einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen, den Umbau des Abrollbehälters Umwelt/Gefahrgut zu beschließen und die notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 60.000 € im Haushaltsplan 2017 zur Verfügung zu stellen.“

## **9. Erneuerung des Einsatzleitsystems (147/2016)**

---

Herr Lienesch verweist auf die Sitzungsvorlage und erläutert, dass ein Upgrade des Einsatzleitsystems secur.CAD 4.x auf die Version 5.x erforderlich sei, weil der Hersteller für die bisherige Version künftig keine Verbesserungen und Fehlerbeseitigungen mehr zur Verfügung stelle.

Aufgrund des damit verbundenen Einsatzes des neuen Kartenunterstützungssystems GIS 2 sei künftig die Möglichkeit gegeben, dass die Disponenten Anrufer und Einsatzfahrzeuge in der Karte lokalisieren und direkt daraus disponieren könnten. Gerade hinsichtlich des Rettungsdienstes ergäbe sich hieraus eine deutlich verbesserte Unterstützung bei der Disponierung und Wahl des Rettungsmittels (Nächste Fahrzeug-Strategie).

Zusammen mit dem Upgrade sei aufgrund der technischen Anforderungen auch ein Austausch der im Übrigen bereits abgeschriebenen Servermaschinen erforderlich.

Zur deutlichen Steigerung der Ausfallsicherheit sei zudem vorgesehen, die Serverumgebung zu virtualisieren und damit gleichzeitig die Anzahl der benötigten Maschinen zu reduzieren. Da gleichwohl alle Komponenten doppelt vorhanden und

mehrfach vernetzt seien, laufe bei Ausfall einzelner Komponenten das System künftig fehlerfrei weiter. Die bisher zeitraubende Abschaltung, notwendige Umbauarbeiten und der Neustart des Systems seien dann künftig nicht mehr erforderlich. So könnten notwendige Reparaturen auch zu servicefreundlicheren und kostengünstigeren Zeiten im laufenden Betrieb durchgeführt werden.

Auf Nachfrage erläutert Frau Vornhusen-Habe, dass 60 % der Kosten für die Erneuerung des Einsatzleitsystems über die Abschreibungsbeträge als Kosten des Rettungsdienstes in das Budget Rettungsdienst einfließen und somit die Krankenkassen für diesen Anteil die Kosten tragen.

KTA Friedrich Middelbeck erklärt, dass die Einsatzleitstelle in Vechta auf jeden Fall erhalten bleiben müsse. Man habe mit dem Erhalt der Leitstelle den richtigen Weg eingeschlagen und müsse ihn stolz weitergehen. Landrat Herbert Winkel und der Ausschussvorsitzende unterstützen diese Position.

Sodann beschließt der Ausschuss für Feuerschutz und Rettungswesen einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen, die Erneuerung des Einsatzleitsystems zu beschließen und die notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 166.000 € im Haushaltsplan 2017 zur Verfügung zu stellen.“

Ende der Sitzung: 17:00 Uhr

Der Ausschussvorsitzende Hermann Schütte bedankt sich abschließend bei allen für die engagierte Arbeit im Ausschuss. Diese Sitzung sei die letzte in der Wahlperiode, so dass er insbesondere den ausscheidenden Mitgliedern danke.

Er verweist zudem noch einmal auf die am Wochenende anstehende Übung der Kreisfeuerwehrbereitschaft.

Anschließend lädt er die Anwesenden zu einem Rundgang durch die Rettungswache des MHD ein.

Vechta, den 14.09.2016

Winkel  
Landrat

Vornhusen-Habe  
Protokollführerin